

# Schwindende Lesekompetenz und Wohneigentum

**Beitrag von „Wollsocken80“ vom 26. Januar 2018 16:31**

## Zitat von Krabappel

Nur: wenn doch alle alles richtig machen bliebe als Erklärung nur ein IQ-Abfall von 20 Punkten in 15 Jahren.

Also erstens glaube ich tatsächlich, dass ich meine Sache überdurchschnittlich gut mache, auch wenn das einige noch so arrogant finden (ich meine jetzt nicht mal Dich damit) 😊 Abgesehen davon kristallisiert sich hier doch aber gerade heraus, dass das System und die Methoden sich in den letzten 10 - 15 Jahren offenbar so stark verändert haben, dass das einen spürbaren Effekt auf gewisse Fertigkeiten unserer Schüler hat und wir folglich eben \*nicht\* eine "Verdummung" oder sowas beobachten.

Ich konnte in der Oberstufe z. B. noch Fächer abwählen und mich dann auf meine Leistungskurse konzentrieren. Das war hier in der Schweiz bis Ende der 1990er auch so, da war die Matura dann aber auch fachgebunden und man durfte nicht mit jedem Profil alles studieren. In der gymnasialen Oberstufe hat sich nun hüben wie drüben das System wirklich sehr stark verändert und natürlich hat das einen Einfluss auf das Lernverhalten und die Kompetenzen unserer SuS. Für meine Viertklässler sind jetzt im Abschlussjahr z. B. drei Fächer weggefallen (Physik, Geographie und Musik bzw. Zeichnen), dafür mussten sie aber ein Ergänzungsfach und einen Wahlkurs belegen, mit dem die Stunden gerade wieder aufgefüllt werden.

Jetzt will ich von denen, dass sie nach 4 Jahren mit im Schnitt 3.25 Wochenlektionen Chemie in der schriftlichen Maturprüfung wirklich \*alles\* wieder parat haben, was sie jemals in dieser Zeit gelernt haben. Die kotzen jetzt schon, weil natürlich der Deutsch-, Mathe, Englisch-, Französisch- und Bio-Lehrer genau das gleiche von ihnen will. Wie soll denn das vernünftig funktionieren, wenn sie bis kurz vor Notenabschluss nebenbei noch für Geschichte und das Ergänzungsfach lernen müssen. Ich musste für Deutsch und Geschichte im letzten Semester keine Punkte mehr beibringen. Da musste einfach 1 Punkt für "war anwesend" im Zeugnis stehen und mehr hatte ich auch nicht im Zeugnis stehen.

Das ist der Teil "System" und der Teil "Methodik" hat sich offenbar ebenso stark verändert. Valerianus hat das mit dem Mathebuch-Beispiel sehr schön verdeutlicht. Unsere SuS sollen heute nicht nur mehr verschiedenes Zeug gleichzeitig lernen als wir, sie sollen es auch anders lernen. Offenbar führt das in gewissen Bereichen zu Defiziten. Ganz sicher können die Jugendlichen heute aber gewisse Dinge auch besser, als wir es in dem Alter konnten. Präsentieren z. B., das wurde hier auch schon häufig genannt. Und nun diskutieren wir eben, ob das eine gute oder eine schlechte Entwicklung ist.

Um nun abschliessend noch mal auf meinen ersten Satz zurück zu kommen: Ich halte mich zwar für eine sehr gute Lehrerin, dennoch ist mir absolut bewusst, dass auch meine Maturanden mit 2ern und 3ern aus der Prüfung kommen werden. Im Punkt "Nachhaltigkeit" bin ich sicher genauso unfähig, wie alle anderen. Frag mich in 10 Jahren noch mal, ob ich das verbessern konnte oder ob es wirklich ein systemisches Problem ist 😊